Aus der Arbeit des Gemeinderates Gemeinderatssitzung vom 27.04.2023

BM Schurr eröffnete die öffentliche Gemeinderatssitzung und begrüßte alle Anwesenden. Zur Sitzung wurde form- und fristgerecht eingeladen. Einwände zur Tagesordnung wurden nicht vorgebracht.

TOP 1: Bürgerfragen

Es folgten keine Wortmeldungen.

TOP 2: Rückblick vergangene Sitzung

1.) Beschlüsse aus letzter Sitzung

BM Schurr informierte, dass alle Beschlüsse aus der letzten Sitzung abgearbeitet und weitergeleitet wurden.

2.) Information zum abgelehnten Bauantrag aus letzter Sitzung

BM Schurr führte aus, dass mit den Bauherren ein Gespräch stattgefunden habe.

3.) Informationen zur „Verkehrsrechtlichen Anordnung“ Eugen-Hahn-Straße

BM Schurr informierte bzgl. der Verkehrsrechtlichen Anordnung für die Eugen-Hahn-Straße, welche vorsieht, dass diese auf Höhe Kreuzung Höniger Straße/Eugen-Hahn-Straße bis Kreuzungsbereich Lindenstraße/Eugen-Hahn-Straße für LKWs gesperrt werden soll, mit den Gewerbetreibenden Kontakt aufgenommen wurde. Die Bedenken des Gemeinderates wurden dem Landratsamt bereits nach der letzten Sitzung übermittelt.

TOP 3: Baugesuche

1.) Tanauer Straße 34, Flst. 13/3, Neubau eines überdachten Longierzirkels

Einstimmig erteilte das Gremium das gemeindliche Einvernehmen.

2.) Im Trögle 28, Flst. 681/2, Aufstellung eines Zauns

BM Schurr führte aus, dass hier gegen die Festsetzungen des Bebauungsplanes verstoßen werde und deshalb eine Befreiung notwendig sei.

Mit einer Enthaltung, 10 Gegenstimmen und 2 ja-Stimmen wurde die Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens abgelehnt.

TOP 4: Aufforstungsantrag Flst. 319/2, Flur Spraitbach - Umwandlungsfläche

Das betreffende Flurstück 319/2, Flur Spraitbach weise eine Fläche von 3644 m² auf. Für die angedachte Umwandlungsfläche seien 400 m² vorgesehen. Das betreffende Flurstück liege im Bereich der LSG Welzheimer Wald mit Leintal. Zweck der Waldumwandlung sei, dass ein Weg für Unterhaltungszwecke am Dammfuß errichtet werden soll. Für die Abfahrt zum See werde deshalb die Waldfläche benötigt. Desweiteren soll am Ufer des Sees zum Damm ein Bieberschutz in Form eines Steinwurfes eingebaut werden.

Einstimmig erteilte das Gremium das gemeindliche Einvernehmen.

TOP 5: Kläranlage Spraitbach; Neubau Phosphat-Fällung

5.1. Information zum Gewerk Maschinelle Ausrüstung

BM Schurr führte aus, dass für dieses Gewerk keine Angebote abgegeben worden seien. Dieses Gewerk werde nun beschränkt ausgeschrieben.

5.2. Vergabe Gewerk Tief-, Stahlbeton-, Verbau- und Außenanlagenarbeiten

Das Gremium vergab das Gewerk Tief-, Stahlbeton-, Verbau- und Außenanlagen an die Firma Hans Ebert Bauunternehmung GmbH, Lange Straße 63, 73453 Abtsgmünd-

Pommertsweiler, zu einem Angebotspreis von 664.092,95 Euro (Brutto). Die Kostenberechnung belief sich auf 794.902,83 Euro.

TOP 5.3: Vergabe Gewerk P-Fällung

Das Gremium vergab das Gewerk P-Fällung an die Firma Conaqua Wassertechnik GmbH, Röthenbach, zu einem Angebotspreis von 106.673,98 Euro. Die Kostenberechnung belief sich auf 108.492,85 Euro.

TOP 6: Zuteilung der Bauplätze an die Bewerber*innen

BM Schurr teilte mit, dass von den ursprünglichen 150 Interessenten für einen der 25 Bauplätze im Baugebiet Trögle VII 36 Bewerbungen eingegangen seien. Aufgrund der Vergaberichtlinien erfolgten einige Ausschlüsse und es blieben 28 Bewerbungen übrig. Unter diesen gab es teilweise gleiche Punktzahlen, weshalb das Los entschied. Daraufhin haben einige ihre Bewerbung zurückgezogen. Danach wurden alle erneut informiert, dass in der heutigen Sitzung die Beschlussfassung anstehe, woraufhin weitere Bewerbungen zurückgezogen wurden. Es verblieben 10 Interessierte, welchen heute der Bauplatz zugeteilt werden sollte. Um für die angebrachte Diskretion und den Schutz der Daten zu sorgen, haben alle Bewerbungen eine Bewerberkennung erhalten, so BM Schurr. Diese gebe die Reihenfolge der Bewerbungseingänge wieder. Den Gremiumsmitgliedern liege eine vollständige Datenliste zu den Bewerberkennung vor. Einstimmig beschloss das Gremium, dass die Bauplätze den Bewerbern entsprechend der Auflistung zugeteilt werden. Sollten nachträglich Interessenten abspringen, wurde die Verwaltung ermächtigt, eine entsprechende Neuzuteilung der Bauplätze anhand der Platzierung bei der Grundstücksauswahl vorzunehmen. BM Schurr gratulierte allen Bewerberinnen und Bewerbern für den Zuschlag. Nun eingehende Bewerbungen für die restlichen Bauplätze werden als Einzelfälle aufgenommen um vom Gremium bearbeitet.

TOP 7: Jahresabschlüsse 2020 und 2021

BM Schurr übergab für diesen Tagesordnungspunkt das Wort an Kämmerer Uwe Schmalz. Herr Schmalz erläuterte dem Gremium die wesentlichen Punkte der nachstehenden Jahresabschlüsse.

7.1.) Jahresabschluss 2020

„2020 war für die Gemeinde Spraitbach aus finanzpolitischer Sicht ein Jahr der Veränderung. In diesem Jahr haben wir das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR) eingeführt und vom kameralen Buchungssystem auf die Doppik umgestellt. Seitdem wird nicht nur der Geldverbrauch, sondern der gesamte Ressourcenverbrauch dokumentiert. Dieser Umstieg stellte für die Kämmererei eine große Herausforderung dar. Mit viel Einsatz und Engagement wurde die Aufgabe gemeistert, sodass wir im Juli 2022 auch die Eröffnungsbilanz darlegen konnten. Als Fortsetzung zur Eröffnungsbilanz haben wir den ersten, deutlich umfassenderen, doppischen Jahresabschluss erstellt. Dieser schließt mit einem positiven Gesamtergebnis von 1.606.457,60 € ab, was einer Verbesserung von 1.508.975,60 € gegenüber der Planung entspricht. Damit genügen wir den Anforderungen eines ausgeglichenen Haushalts bereits im ersten Jahr 2020. Der erwirtschaftete Überschuss konnte der Rücklage zugeführt werden und erhöht demnach das Eigenkapital. Zudem hat die Gemeinde die Möglichkeit, künftige unausgeglichene Haushaltsjahre mit dieser Rücklage auszugleichen. Wesentliche Gründe für die Verbesserung waren Mehrerträge in Höhe von rd. 560.000 €, Minderaufwendungen in Höhe von 398.000 € und ein nicht eingeplantes positives Sonderergebnis in Höhe von 550.000 €. Die Mehrerträge sind insbesondere auf den

Bereich Steuern und Schlüsselzuweisungen zurückzuführen. Auch die Auflösung von Gebührenüberschussrückstellungen stellt einen wesentlichen Bestandteil für die Verbesserung der Ertragssituation dar. Im Bereich der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung mussten aufgrund von Unterdeckungen, Rückstellungen aufgelöst werden, um die beiden Bereiche auszugleichen. Gründe für die rund 398.000 € Minderaufwendungen sind neben den ca. 48.000 € eingesparten Personalaufwendungen hauptsächlich die nicht abgeflossenen Planmittel, welche im Folgejahr neu zu veranschlagen sind. Demnach wird sich die Planung des Folgejahres systembedingt deutlich schlechter darstellen. Das nicht eingeplante Sonderergebnis in Höhe von 550.000 € ist insbesondere auf den Verkauf aller acht Bauplätze des Baugebietes Eigenhof Ost zurückzuführen. Weitere Informationen zum Ergebnis 2020 sind im Anhang in Abschnitt 10 erläutert. Auch der Finanzhaushalt stellt einen soliden finanziellen Abschluss dar. Das positive ordentliche Ergebnis führt zu einem Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts von 1.260.171,31 €. Blickt man auf die Investitionen des Haushaltsjahres 2020 lässt sich feststellen, dass deutlich mehr Einzahlungen und gleichzeitig weniger Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten zu verzeichnen sind. Mit einem Finanzierungsmittelüberschuss aus Investitionstätigkeiten in Höhe von 619.000 € fällt dieser rd. 2.635.000 € besser aus als geplant. Wesentliche Gründe hierfür sind zum einen der Verkauf aller Bauplätze des Baugebietes Eigenhof Ost und der nicht geplante Erlös aus der Sprait-Tech Auflösung in Höhe von 897.000 €. Aufgrund der nicht abgeflossenen Planmittel stellt sich die Ausgabenseite im investiven Bereich zunächst sehr positiv dar. Die nicht durchgeführten Maßnahmen müssen jedoch im Folgejahr neu veranschlagt werden. Aufgrund der guten Liquidität konnte auf die Inanspruchnahme der Kreditermächtigung 2020 von 450.000 € verzichtet werden. Zum 31.12.2020 lag der tatsächliche Schuldenstand bei 833.415,08 €. Dies entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von 250 € (bei 3.339 Einwohnern, Stand 30.06.2020).“

Der Gemeinderat stellte einstimmig den Jahresabschluss für das Jahr 2020 fest.

7.2.) Jahresabschluss 2021

„Der Jahresabschluss 2021 schloss mit einem positiven Gesamtergebnis von 897.524,97 € ab, was einer Verbesserung von 928.367,97 € gegenüber der Planung entspricht. Damit genügen wir den Anforderungen eines ausgeglichenen Haushalts auch im Jahr 2021. Der erwirtschaftete Überschuss konnte der Rücklage zugeführt werden und erhöht demnach das Eigenkapital. Zudem hat die Gemeinde die Möglichkeit, künftige unausgeglichene Haushaltsjahre mit dieser Rücklage auszugleichen. Wesentliche Gründe für die Verbesserung waren Mehrerträge in Höhe von rd. 891.000 € und Minderaufwendungen in Höhe von 517.000 €. Das eingeplante Sonderergebnis von 479.000 € konnte nicht erwirtschaftet werden, da das Baugebiet „Trögle VII“ und die damit eingeplanten Bauplatzverkäufe nicht umgesetzt werden konnten. Das Sonderergebnis 2021 liegt bei - 1.475,68 € und demnach rund 480.000 € unter dem Planansatz. Die Mehrerträge sind insbesondere auf den Bereich Steuern und Schlüsselzuweisungen zurückzuführen. Auch die Auflösung von Gebührenüberschussrückstellungen trägt einen Teil zur Verbesserung der Ertragssituation bei. Im Bereich der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung mussten aufgrund von negativen ordentlichen Ergebnissen, Rückstellungen aufgelöst werden, um die beiden Bereiche auszugleichen. Gründe für die rund 517.000 € Minderaufwendungen sind neben den ca. 138.000 € eingesparten Transferaufwendungen hauptsächlich die nicht abgeflossenen Planmittel, welche im Folgejahr neu zu veranschlagen sind. Demnach wird sich die Planung des Folgejahres systembedingt deutlich schlechter darstellen. Bei den nicht abgeflossenen Planmitteln handelt es sich insbesondere um Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen. Weitere Informationen

zum Ergebnis 2021 sind im Anhang in Abschnitt 10 erläutert. Auch der Finanzhaushalt stellt einen soliden finanziellen Abschluss dar. Das positive ordentliche Ergebnis führt zu einem Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts von 1.399.114,05 €. Mit einem Finanzierungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeiten in Höhe von - 997.339,95 € fällt dieser rd. 876.000 € besser aus als geplant. Die Verbesserung ist insbesondere auf die nicht abgeflossenen Planmittel zurückzuführen. Die nicht durchgeführten Maßnahmen müssen jedoch im Folgejahr neu veranschlagt werden. Aufgrund der guten Liquidität konnte auf die Inanspruchnahme der Kreditermächtigung 2021 von 400.000 € verzichtet werden. Zum 31.12.2021 lag der tatsächliche Schuldenstand bei 695.426,27 €. Dies entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von 206 € (bei 3.371 Einwohnern, Stand 30.06.2021).“

Der Gemeinderat stellte einstimmig den Jahresabschluss für das Jahr 2021 fest.

BM Schurr bedankte sich im Anschluss bei Kämmerer Schmalz für die Ausarbeitung der Jahresabschlüsse 2020 und 2021.

TOP 8: Bekanntgaben und Verschiedenes

1.) Kleine Küchennutzung / Satzungsänderung

BM Schurr führte aus, dass die Verwaltung beauftragt wurde, eine „kleine Küchennutzung“ für Veranstaltungen in den gemeindlichen Gebäuden wie Bürgersaal, Kulturhalle oder Sporthalle, zu prüfen.

BM Schurr teilte dem Gremium mit, dass man sich diesem Thema angenommen habe, aber es nur schwer abzugrenzen sei, was eine „kleine Küchennutzung“ sei. Deshalb unterbreite die Verwaltung den Vorschlag, dass zukünftig die Nutzung des Kühlschranks in der Hallenmiete bei Veranstaltungen inkludiert sei. Sobald allerdings die Spülmaschine, Geschirr, Herd oder Backofen benötigt werde, müsse die Küchenmiete entsprechend der Satzung bezahlt werden. Von Seiten des Gremiums folgten keine Einwände.

2.) Übernahme der Abogebühren für Amtsblatt-Neukunden

BM Schurr informierte, dass von Seiten des Einhornverlags vorgeschlagen wurde, dass die Gemeinde als Werbeangebot für Neukunden die Abogebühren für das erste halbe Jahr übernehmen könnte. Im anschließenden Austausch wurde vereinbart, dass eine hälftige Übernahme der Abogebühren durch die Gemeinde in Aussicht gestellt werden könnte, sofern die andere Hälfte der Abogebühren vom Einhornverlag getragen werde.

3.) Information Ausbau „Theodor-Heuss-Straße“

BM Schurr führte aus, dass die Tief- und Straßenbauarbeiten zur Sanierung der „Theodor-Heuss-Straße“ rund 14.000 Euro günstiger abgerechnet werden.

TOP 9: Anfragen der Gemeinderäte

1.) Wasserstelle Kohlpark

Ein Gremiumsmitglied erkundigte sich, ob das Wasser im Kohlpark schon angestellt wurde und erinnerte daran, dass ein Schild mit der Aufschrift „Trinkwasser“ angebracht werden soll. Ein weiteres Gremiumsmitglied teilte mit, dass im unteren Bereich des Wasserspielplatzes das Wasser nicht ablaufe.

2.) Street Buddys

Ein Gremiumsmitglied erkundigte sich, ob die bestellten Street Buddys schon aufgestellt wurden. Hauptamtsleiter Weller führte aus, dass dies in den nächsten Tagen erfolgen werde.

3.) Verbindungstreppe Kohlpark / Festplatz Hagenbuche

Ein Gremiumsmitglied sprach dem Technischen Dienst ein sehr großes Lob für die Gestaltung der Verbindungstreppe zwischen Kohlpark und dem Festplatz in der Hagenbuche aus. Diese sei wirklich sehr gelungen.

4.) Außenbeleuchtung Kulturhalle

Ein Gremiumsmitglied erkundigte sich nach dem Stand der Außenbeleuchtung an der Kulturhalle. BM Schurr führte aus, dass die Stadtwerke bereits beauftragt wurden.

5.) Toilette Kohlpark

Ein Gremiumsmitglied führte aus, dass die Toilette beim Kohlpark noch immer geschlossen sei. Diese könnte nun wieder für die Besucher des Kohlparks geöffnet werden.

6.) Vorschlag Weihnachtsdorf auf dem Rathausplatz

Ein Gremiumsmitglied regte auf dem Rathausplatz in der Adventszeit ein „Weihnachtsdorf“ mit verschiedenen „Acts“ an.

Es schloss sich ein nichtöffentlicher Sitzungsteil an.